Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 12 (1905)

Heft: 44

Artikel: Eine Lektion in der Fortbildungsschule : der Pilmergerkrieg

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-539400

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 23.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

daß sie dieser Übungen nicht mehr bedürfen, daß man ihnen ganze Wandtafeln ober Buchstaben voll feststehenden Stoff vorlegen kann, fo braucht man den Apparat — ganz wie den Zahlrahmen beim Rechnen - nur noch dann, wenn etwas Neues tommt, oder wenn ein Schüler eine elementare Übung vergeffen hat.

Gang wie mit den Bahlrahmen beim Rechnen, fann man da mit bem Apparat in jedem Augenblick ohne Mühe und Zeitverluft auf elementaren Übungen zurückgreifen.

Von der Schülerzahl ist der Apparat weniger abhängig als jedes Lehrmittel. Ich kann an ihm viel eher Gruppen beschäftigen als an der Wandtafel oder mit dem Büchlein.

Mit Stüßi's Cesespiel

läkt sich beim Einzel= oder Gruppenunterricht (bis 8 Schüler) genau bas Gleiche ausführen wie mit dem Apparat für Rlaffenunterricht.

Ceftion.

Diese können wir hier natürlich nicht wiedergeben. Dagegen ermöglichen uns Cliches, einige Übungen zu zeigen und auf andere hinzuweisen. (Schluß folgt.)

Eine Tektion in der Fortbildungsschule. Der Vilmergerkrieg.

- a. Um Nordabhange bes aargauischen Lindenberges, welcher bas Ma- und bas Bungtal burch seine bergige Welle scheibet, liegt bas große Dorf Bilmergen. Diese beiben Taler nennt man auch die "freien Memter", fie find größtenteils von Ratholiken bewohnt, mahrend das andere aargauische Rantonsgebiet protestantisch ift. Dab ie freien Memter früher fatholisches Untertanenland maren, ein fruchtbares, schones Gebiet, erregten fie oft ben Reib anderer Rantone, welche diese Perle stets in wachsamem Auge hatten. Es war dies für die freien Memter eine große Befahr, benn in einem Rriege ber beiben Ronfessionen mußten sie stets befürchten, ber Schauplat ber Kampfe zu werden. Dies ereignete sich auch zweimal. 3m Jahre 1656 schlugen sich hier in Vilmergen protestantische und fatholische Beere und im Jahre 1712 wieber.
 - b. Erzählung ber historischen Greigniffe.
- c. Wie an Arth fo fnupfen fich an Rothenthurm, Schindellegi, Muotta, Brunnen wichtige geschichtliche Ereigniffe. Welche? Ueberblid über ben Ranton Schwyz.

Siftorifche Orte im Vargau find: Vilmergen, Zofingen, Windisch, Muri,

Wettingen.

Ueberblid über ben Rt. Aargau, bas Toggenburg, ben Rt. St. Gallen. d. Der Glaubenszwang. Die alten romischen Raiser zwangen in furchtbarer Weise die Menscheit zum Festhalten an der heidnischen Religion. Mohomed, der arabische Prophet, befahl: Tötet die Christen, Heiden, Juden, wer im Glaubenstampse stirbt, steigt sofort zum Himmel. Karl der Große verstolgte die Heiden, besonders im Sachsenlande und zwang die Besiegten zur Tause. Jur Zeit der Resormation und nach ihr bestimmte der Fürst die Konsession seiner Untertanen. Heinrich VIII. von England zwang sein ganzes Volkzum Absall von der katholischen Kirche. Die Duldung verschiedener Konsessionen in einem Lande heißt Toleranz. Nicht tolerant sind jetzt noch: Rußland, die Türkei (Albanesen). Christus gewährt die Freiheit: Cehet hin und lehret alle Völker und tauset sie.

6. Glaubens fireiheit Früher bestimmten die Kantone die Konfession. Die Bundesversassung aber erklärt in Art. 49 "Die Glaubens- und Gewissens- freiheit ist unverletich. Niemand darf zur Teilnahme an einer Religions- genossenschaft oder an einem religiösen Unterrichte oder zur Vornahme einer religiösen Handlung gezwungen oder wegen Glaubersansichten mit Strafen belegt werden. Ueber die religiöse Erziehung der Kinder dis zum 16. Altersjahre verfügt der Inhaber der väterlichen oder vormundschaftlichen Gewalt".

Sind die Ratholifen ber Schweiz gang frei in ber Ausübung bes

Glaubens?

Nein. Denn kein Katholik darf, will er im Heimatlande wohnen, in den Orden der Jesuiten eintreten. Art. 51 sagt: "Der Orden der Jesuiten und die ihm affilierten Gesellschaften dürfen in keinem Teile der Schweiz Aufnahme finden."

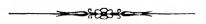
Urt. 52 erflart: "Die Errichtung neuer und bie Wiederherstellung aufge-

hobener Rlofter oder religiofer Orden ift ungulaffig."

Ift ber Bundesrat strenge in der Anwendung des Art. 51 und 52? Ja, fehr strenge; denn als in den Jahren 1904 französische Ordensmitglieder (Rongregationen) aus ihrem Lande ausgewiesen wurden, flohen einige in die Schweiz, aber hier wurden sie unnachsichtlich fortgewiesen.

f. Folgen des Vilmergerkrieges: Vor dem Jahre 1712 waren die meisten Untertanenländer katholisch, nach dem Kampfe wurden einzelne Gebiete zum evangelischen Glauben gezwungen, und so erhielt die protestantische Bevölkerung die Mehrheit im Schweizerlande, was von ungeheurer Tragweite wurde.

Houte leben in der Schweiz: 1920000 Protestanten (58 Prozent); 1380000 Katholifen (42 Prozent).



Humor.

3 mei originelle Briefe, bie veröffentlicht zu werben verbienen, gingen

bem "Tittmoninger Anzeiger" gu. Diefelben lauten:

1. Sie werden entschuldigen! Da der Lois so spot in d'schule kommt, weil nachts 3/4 3 Uhr früh erst mein Mann voll Rausch heimkam, die Uhr abstieß nebst Geschirr, und so konnten wir erst halb 6 Uhr Ruhe haben, da hab ich mich selbstverständlich verschlafen. Achtungsvollft

2. Bit umentschuldigunt das mein Bua ausblibn is, Er hat sofiel Thiere Burscht (Hartwurst!) geffen und da hat er Ungeheuer gichbim.

